

Steirische Landesvogelschutzwarte



Von den Pionieren des Naturschutzes
zum Netzwerk NATURA 2000



1963

History

2023



Steirische Landesvogelschutzwarte



P. Hochleitner, 2023



Pater Blasius Hanf (1808-1892)

Hanf's Name als Wissenschaftler und Feldornithologe war bereits damals weithin bekannt. Der Zug der Vögel und die einfallenden Scharen am Furtner Teich erweckten seine Leidenschaft und er beschäftigte sich fortan als Pionier in der Steiermark, mit den Gewohnheiten dieser Jahr für Jahr wandernden Arten. Seine gesammelten Ergebnisse machten die Ornithologen europaweit auf die Forschungsmöglichkeiten an dem kleinen Gewässer in den östlichen Randalpen aufmerksam.

Die Gewässer „Furter Teich“ und „Hungerlache“ begünstigten Hanf's Studien im Gebiet von Mariahof. Groß war damals die Zahl der rastenden Durchzügler.

Neben Veröffentlichungen zu Zugdaten brachte der Autodidakt auch Berichte über den Federwechsel des Schneehuhns sowie zur Brutbiologie des Fichtenkreuzschnabels und Kuckucks. Zu seinen großen Verdiensten zählt auch der Brutnachweis für den Mornellregenpfeifer am Zirbitzkogel.

Auf Ansuchen des hohen Landesausschusses des Herzogtums Steiermark erstattete Hanf auch bereits Gutachten zur Abänderung des damaligen Vogelschutzgesetzes.

Seine meisterhaft präparierten Belege des Zugphänomens wurden 1873 auf der Wiener Weltausstellung ausgezeichnet. Sie sind heute im Stift St. Lambrecht zu bewundern.

Nach dem Ableben von Hanf 1892 wurden seine Aufzeichnungen bis zum Jahr 1944 von P. Alexander Schaffer und weiteren Schülern fortgeführt.

*Quellen: H. Schönböck 1958: Nachruf zum 150. Geburtstag. Neue Chronik 1958, Landesbibliothek Graz.
P. Alexander Schaffer 1904: P. Blasius Hanf als Ornithologe. Benediktinerabtei, Selbstverlag. Originalaufzeichnungen, Bildmaterial: Archiv Stift St. Lambrecht*



Hanf's Beobachtungshütte am Nordrand des Furtner Teiches (Archiv Stift St. Lambrecht)



Symbolhaft für die Tradition steht nun rund 150 Jahre danach, am Nordufer seit 2013 eine moderne Web-CAM zu Beobachtungszwecken, Mit fast dem identen Blickwinkel den Hanf hatte.

Bernhard Fest, Hans Franke

Bezirkstierarzt Bernhard Fest

Prägende Eindrücke, wie Erich Hable selbst ausführte, hinterließ der Kontakt zum Murauer Bezirkstierarzt Bernhard Fest (1865-1936), der großes Interesse an der Pflanzenwelt des Oberen Murtales zeigte und auch zum Spezialisten für alpine Flora im Bezirk wurde.

Herausgabe einer „Flora stiriaca exsiccata“ - an dem Werk haben rund 20 Lehrer mitgearbeitet und es wurde auch an Schulen abgegeben. Auch arbeitete er an einem Herbar des Bezirkes Murau.

Hable begleitete ihn auf Dienstgängen in entlegene Gebiete und lernte dabei Natur und Flora kennen. 1948 nimmt Prof. Erich Hable seine Tätigkeit in der Region auf und führt fortan naturwissenschaftliche und informative Tätigkeiten aus. Archiv StLVW

Dr. Hans Franke

Franke (+1990) erhielt bereits 1947 von Hirten und dem Wetterwart des Zirbitzkogel-schutzhauses sichere Hinweise auf Vorkommen der von ihm schon seit vielen Jahren gesuchten Art im Gebiet. 1948 gelang es ihm den Mornellregenpfeifer auch wieder aufzufinden und 1949 sein Brüten an vier Nestern nachzuweisen. Am 16.6.1952 verzeichnet E. Hable mit Dr. Hans Franke ein Gelege des Mornellregenpfeifers mit drei Eiern am Zirbitzkogel.



Aus dem Nachlass von H. Franke befindet sich auf der Landesvogelschutzwarde auch heute noch Filmmaterial mit Aufnahmen zu verschiedenen Vogelarten am Zirbitz und dem Donaugebiet. Das 16 mm Filmmaterial zeigt Nahaufnahmen von Gebirgsstelzen, Haubenmeisen, Tannenhäher und Kernbeißer, sowie kurze Impressionen der Landschaft am Zirbitzkogel. In kurzen Sequenzen zeigt Franke Enten, die auf Eisschollen in der Donau mitfahren. Zur Verfügung gestellt wurden die Filmrollen durch die Vereinigten Staaten von Amerika für den Wiederaufbau Europas. Unter anderem drehte er auch einen Schulfilm über den Mornellregenpfeifer.

Quellen:

E. Hable 1991: Dr. Hans FRANKE, Nachruf – Mitteilungen der Abteilung für Zoologie am Landesmuseum Joanneum Graz – 44_1991: 3 - 5.
Franke, H.: Unser Mornell. Birdlife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde Austria, download unter www.biologiezentrum.at



„Flora stiriaca exsiccata“
JACQ - Virtual Herbaria, Oslo



Abt. f. Zoologie Landesmuseum Joanneum Graz, 1991

Ankauf Grundstücke, Beschlussfassung

1958 Ankauf Grundstücke am Furtner Teich

Die Abteilung für Natur- und Heimatschutz der Steiermärkischen Landesregierung, unter Hofrat **Dr. Curt Fossel** (+1997), erwirbt vom Gastwirt August Seidl 3,3 ha im nordöstlichen Randbereich des Furtner Teiches.

Auch **August Seidl** geht als früher Naturschützer in die Geschichte der Station ein, denn seine Bedingung für den Verkauf war, die Flächen in Zukunft nur zum Zwecke des Natur- und Vogelschutzes verwenden zu dürfen.

1959 Beschlussfassung zum Bau

1959 wurde anlässlich des Erzherzog Johann Gedenkjahres der Beschluss zum Bau einer Forschungsstätte gefasst und mit Unterstützung von Landesrat Univ. Prof. Dr. Hannes Koren ab September 1960 bereits umgesetzt.

Dachgleichenspruch „Pater Blasius Hanf-Station“ am Furtner Teich (Mariahof) des Zimmermannes Johann Umundum vom 19. 7. 1961



Hofrat Dr. Curt Fossel (ÖNB)



August Seidl (G. Seidl)

Grüß Gott - Ihr werthe Bauherrschaft
die Vogelwarte ist geschafft;
die Löcher sind noch nicht verschalt,
damit die Vögel haben Aufenthalt.
Wohl sind die Wände gut verschmiert,
damit kein Vogelforscher friert.
Bis hoch zum First ist alles Holz
das immer war der Zimmerer Stolz.
Die Wände sind mit rauhem Holz versehen,
Glück auf das Haus - es solle ewig stehen!
Und für Natur- und Vogelschutz viel Dank und Gruß,
darauf ich einen trinken muß - Prost!

Kustos Prof. Dr. phil.
Rudolf Amon (+ 15. Juli
1964)

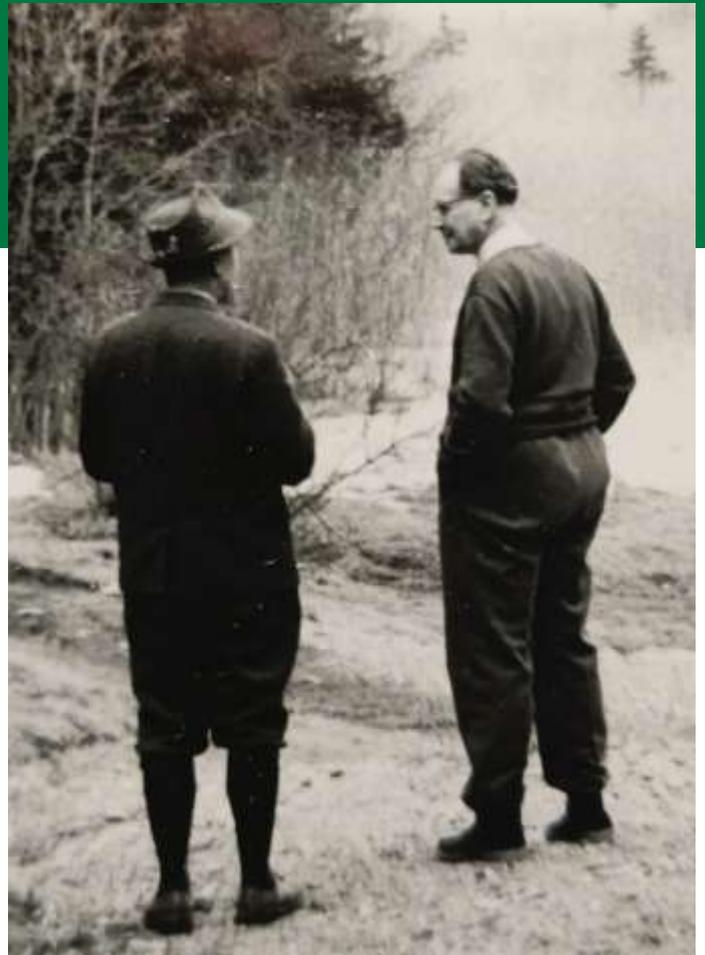
Gründungsmitglied der Landesgruppe Steiermark des Österreichischen Naturschutzbundes, Leiter des Österr. Arbeitskreises für Wildtierforschung und Teilnehmer an der ersten Österreichischen Naturschutzkonferenz 1923 in Innsbruck. Sein Idealismus führte ihn schon als Student in die damals in Wien aufkommende Naturschutzbewegung.

Ihm verdankt die steirische Ornithologie die Anregung zum Bau der Forschungsstätte auf dem klassischen Platz der Vogelforschung am Furtner Teich.

Er trieb die Verwirklichung an und konnte auch deren Vollendung noch erleben.

Die Steirische Landesvogelschutzwarte hält das ehrende Gedenken an diesen weitblickenden und mit Hingabe dem Naturschutzgedanken verbundenen Mannes wach.

(Quelle: ZOOBODAT).



Rudolf Amon (rechts) bei seinem letzten Besuch 1964 im Gespräch mit Erich Hable (Archiv StLVW)



Die Zwergdommel, Anhang I der Vogelschutz-Richtlinie, ist seit 2007 als Brutvogel am Furtner Teich. Ein Brutnachweis konnte ebenfalls am kleinen Furtner Teich dokumentiert werden.

Foto: Heinz Schlacher

Eröffnung 1963

Am 11. Juni 1963 wurde die Steirische Landesvogelschutzwarte – *Forschungsstätte Pater Blasius Hanf* vom damaligen Landesrat Univ.-Prof. Dr. Hannes Koren ihrer Bestimmung übergeben und in einem feierlichen Akt eröffnet.

OSchR Dir. Erich Hable (+2001) wird mit der wissenschaftlichen Leitung beauftragt. Er übt diese Tätigkeit ehrenamtlich bis 1992 aus.

Ilse Präsent (+2021) aus St. Lambrecht stand ihm als wissenschaftliche Mitarbeiterin und stellvertretende Leiterin ab dem Jahre 1968 zur Seite.

Wörtlich „auf den Spuren von Hanf“ sind sie auf den noch von Hanf verlegten Lärchenstämmen durch Schilf und Moor gewatet, um Vögel zu beobachten. Aus dem kleinen Beobachtungsunterstand von Pater Blasius Hanf im Schilf war ein Haus für Forschung und Öffentlichkeitsarbeit geworden.

Die Ergebnisse wurden in zahlreichen Veröffentlichungen und ornithologischen Karteien dokumentiert, Artenschutzprogramme durchgeführt und Daten für einen Brutvogelatlas geliefert.

Vor allem die Erforschung des Mornellregenpfeifers auf dem Zirbitzkogel, in den Niederen Tauern und in den Nockbergen, dem Rotsternigen Blaukehlchen und der Birkenmaus in den Niederen Tauern erforderte viel Zeit und weite Fußmärsche, oft bei schlechtem Wetter.

Artenschutzprogramme für gefährdete Vogelarten wie Steinadler, Uhu, Wanderfalke, Wachtelkönig und Felsenschwalbe waren Standardaufgaben über Jahrzehnte hinweg.



Archiv StLVW, Zecha



Ilse Präsent (+2021) und Erich Hable (+2001)



LH-Stellvertreter Univ.-Prof. Dr. Hannes Koren,
Abt Dr. Blaindorfer und ORR Dr. C. Fossel



1991 übernimmt **Dr. Peter Sackl**, Zoologe am Landesmuseum Joanneum in Graz, die wissenschaftliche Arbeit an der Forschungsstätte.

Er setzte die ornithologischen Beobachtungen im Bereich der Passlandschaft fort und führt Artenschutzprojekte für Steinadler und Uhu im oberen Murtal und den südlichen Niederen Tauern durch.

Erstellung des ersten Brutvogelatlas für die Steiermark einschließlich Freilandarbeiten, der als Grundlage für die Ausarbeitung der IBA's (Important bird areas) diente, aus denen auch zahlreiche steirische Vogelschutzgebiete resultierten (z.B. Niedere Tauern, Ennstal, Südoststeirisches Hügelland). Biologische Untersuchungen zur Blauracke wurden im Rahmen der Stationstätigkeit ausgeführt, wie auch ornithologische Aufnahmen im Pürgschachenmoos.



Dr. Peter Sackl

Aus dem Jahr 1993 stammen die ersten Einträge im Gästebuch der Forschungsstätte von **Direktor Josef Gruber** (+2008) aus Neumarkt. Er ist fortan unterstützend in Administration und Öffentlichkeitsarbeit viele Jahre tätig. Auch führte er in den nachfolgenden Jahren die für die Erhaltung der Feuchtwiesen aufwendigen und mühseligen Mäharbeiten durch.

Im Rahmen der Erstellung des Managementplanes für die Europaschutzgebiete Furtner Teich und Dürnbergermoor erfolgten 2005 erste Kontakte zur Steirischen Landesvogelschutzwarte seitens Mag. Peter Hochleitner.

Die Geschichte und der Einsatz rund um die Forschungsstätte übten eine große Faszination aus, die bis heute anhält. Nach zweieinhalb Jahren Zusammenarbeit mit Josef Gruber werden mit 2008 dessen Tätigkeiten an der Forschungsstätte übernommen, um die langjährige Tradition fortzusetzen.



Dir. Josef Gruber (+2008)

Alpen-Kammolch



1988 - Festakt 25 Jahre



Am 28. Mai 1988 wurde unter Anwesenheit von LH Dr. Josef Krainer, LABg. Vinzenz Lackner, HR Dr. Curt Fossel, Landesnaturschutzbeauftragter Dipl. Ing. Dr. Jörg Steinbach, BH Dr. Franz Hartinger, Bgm. Plank, Prof Dr. Hartl der Festakt 25-Jahre Steirische Landesvogelschutzwarte abgehalten.

1988 erfolgte auch der Ausbau im Obergeschoss mit eigenem Vortragsraum und Übernachtungsmöglichkeiten für Forschende.

1998 - Festakt 35 Jahre



Bgm. Peter Präsent, Bgm. Edith Liebchen, BH HR Dr. Thierrichter, Labg. Johann Bacher, Erich Hable, Ilse Präsent, LR Dr. Gerhard Hirschmann, Abt Mag. Otto Strohmaier, LR Dr. Gerhard Hirschmann, Erich Hable und Ilse Präsent,

Oben rechts: Ansprache Dr. Einhard Bezzel, Leiter der staatlichen Vogelschutzwarte, Landesamt für Umweltschutz, Garmisch-Partenkirchen

2013 Festakt 50 Jahre

Eröffnung offizielles NATURA 2000 Informationsbüro

Im Rahmen der 50-Jahre Feierlichkeiten wurde durch LR Dr. Gerhard Kurzmann die Steirische Landesvogelschutzwanne offiziell auch zum NATURA 2000 Informationsbüro.

Mit 2014 übernimmt Peter Hochleitner, und in Folge im Rahmen seiner Tätigkeit auf der Baubezirksleitung Obersteiermark-West als Referent für Europaschutzgebiete, die Betreuung von insgesamt 10 Europaschutzgebieten in der westlichen Obersteiermark.

Bis 2016 wurde auch die Raabklamm mit betreut.



Ansprache durch Naturschutzlandesrat Dr. Gerhard Kurzmann



Ein kleine Schilfmusik mit dem „Muthspiel Quartett“



Stelzenläufer

Ornithologischer Stammtisch

Vereinsgründungen

Mit Gitta Rosian, Peter Sackl, Josef und Gerd Spreitzer und Vielen mehr, wird seit 2007 mehrmals im Jahr ein Informationsaustausch von birdlife MitarbeiterInnen aus den Bezirken Murau, Murtal und Liezen praktiziert.

Auch wurde damals das ornithologische Frühstück ins Leben gerufen.



2008 Vereinsgründung "infozentrum gutenberg-raabklamm"

Basierend auf der seit 1998 praktizierten Zusammenarbeit mit dem Obmann Franz Schlögl (Berg- und Naturwacht OES Weiz) zum Schutz des Alpenbockes im NATURA 2000 Gebiet Raabklamm, wurde ursprünglich ein kleines Büro im Dachgeschoss der Volksschule eingerichtet. Wenig später wurde dann von der Gemeinde ein eigenes Vereinslokal zur Verfügung gestellt. Es folgten Ankauf von Totholz für den Alpenbock, Nistkastenaktion Wiedehopf und Informationseinrichtungen für die Stadtgemeinde Weiz.



Langjährige und ständige
Mitarbeiter - Josef und Gerd
Spreitzer aus Ranten

2010 Vereinsgründung „ARGE natur&land“

Der Verein unter Obmann Gerhard Fötschl (Unzmarkt) dient vor allem der Abwicklung von Naturschutzprojekten und dem Biotopmanagement rund um die Landesvogelschutzwarte, aber auch überregional.

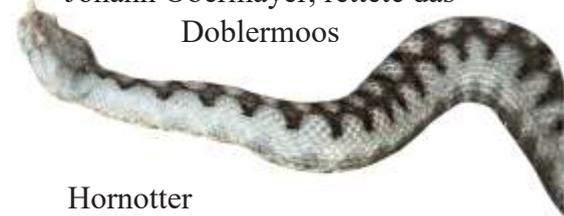
Inzwischen als BIO-Betrieb geführt, werden renaturierte Flächen langfristig gepachtet und bewirtschaftet. Dazu zählen auch wertvolle Schutzgüter wie Halbtrockenrasen mit dem Steirischen Federgras. Die Pflege erfolgt in Kooperation mit der Steiermärkischen Berg- und Naturwacht Pöls.



Johann Obermayer, rettete das
Doblermoos



Alpenstrandläufer



Hornotter

Auszeichnungen, Ehrungen

Für den Einsatz im Natur- und Umweltschutz



Erich Hable

Theodor-Körner-Forschungspreis des BM. f. Unterricht und Kunst, 1974; Erzherzog-Johann-Forschungspreis, Land Stmk. 1963; Goldenes Ehrenzeichen des Landes Stmk. 1985; Großes goldenes Ehrenzeichen des Landes Stmk 1988; Ehrenmitglied, Naturwiss. Ver. Kärnten, 1995; Hans-Koren-Kulturpreis des Landes Stmk. 1996; Verleihung der Paul-Tratz-Medaille in Gold, Österr. Naturschutzbund, 1997

Ilse Präsent

Korrespondentin auf Lebenszeit Landesmuseum Joanneum Graz; Goldenes Ehrenzeichen Land Steiermark; Paul-Tratz-Medaille in Silber, Österr. Naturschutzbund, 1997.

2010 Kulturlandschaftspreis

Österreichweit prämiert wurde das Projekt "**Renaturierung Doblermoos und Dobler-Lacke**". Netzwerk Land vergab im Internationalen Jahr der Biodiversität 2010 den Kulturlandschaftspreis, der den Wert von Artenvielfalt und Kulturlandschaft in den Blickpunkt rückt.

2014 ENRD European Network for Rural Development

Connecting Rural Europe. Learning from the past - preparing for the future. The European Agricultural Fund for rural Development hat in seiner Special Edition im Rahmen des ENRD events am 2. Juni 2014 in Brüssel das Projekt Doblermoos/Doblerlacke europaweit als **Best practice in der Kategorie "climate action"** angeführt (2007-2013).



2016 Auszeichnung durch internationalen Orden

Auszeichnung für das Projekt Renaturierung Adendorfermoos durch den "Silbernen Bruch". Der Orden (Deutschland, Frankreich, Schweiz, Liechtenstein und Österreich) würdigte das Projekt im Stift St. Lambrecht mit der Übergabe eines Preises.

2018/2019 Erhalt des Forschungsfonds der Österreichischen Naturparke und Bundesforste

Christine Orda-Dejtzer - für die Masterarbeit „Besiedelung renaturierter Moorflächen durch Amphibien und Libellen in der Neumarkter Passlandschaft“.

2023 Silberdistel M. & W. Graf Biodiversitätspreis des Landes Steiermark, Sonderpreis

Archive, Aufzeichnungen, Sammlungen



Glasdias Mornellregenpfeifer

Steirische Zentralkartei

Enthält ornithologische Daten ab 1805. Angelegt und geführt von E. Hable und Ilse Präsent, mit fortlaufende Karteikarten zu 376 Vogelarten.

Archiv Erich Hable

Fortlaufende Karteikarten zu 366 Vogelarten und 41 Dokumente mit Karteikarten zum Mornellregenpfeifer.



Archiv Ilse Präsent

Fortlaufende Karteikarten zu 391 Vogelarten

Stationskartei Furtner Teich

Fortlaufende Karteikarten zu 276 Vogelarten

Archiv Peter Sackl

Datenbank mit rund 40100 ornithologischen Einträgen für die Steiermark von 1970-2009.

Archiv Alois Walcher

1359 Dokumente mit jeweils zahlreichen Einträgen, umfassende Sammlung mit ornithologischer Beobachtungsdaten, Sonderdrucken und Zeitungsmeldungen in Jagd- und Fachzeitschriften aus den Jahren 1806 bis 1960. Von Oberstudienrat Prof. Dr. Franz HÖPFLINGER, Graz, in verdienstvoller Weise der Forschungsstätte „Pater Blasius HANF“ am Furtner Teich gewidmet. Diese Sammlung stellt das Lebenswerk von Alois WALCHER, Öblarn, dar und umfasst vier große Ordner mit Meldungen ornithologischer Daten, zwei Ordner mit Beiträgen über Ökologie und einen Ordner über Autoren, die Arbeiten oder Mitteilungen ornithologischen Inhaltes über die Steiermark brachten.

Aktuell werden ornithologische Daten über ornitho.at erfasst. Alleine die letzte Kartierung 2020/21 brachte für das Vogelschutzgebiet rund 12 000 geographisch verortete Datensätze.



Nachtreiher

For future

Bereits 1979 wurden mit Unterstützung vom Lions Club Murau bereits ausgedehnte Flachwasserzonen auf den Landesgrundstücken errichtet. 1996 wurde von E. Hable und I. Präsent die Gölly-Lacke angelegt. Bis heute stellt die Familie Gölly aus Adendorf die Flächen unentgeltlich zur Verfügung. Herzlichen Dank!

Teilbereiche der Lacke wurden 2020 revitalisiert.



Gölly Lacke 1996



Gewässeranlagen Mooswiese



Ankauf Teilbereich Muraltarm Pichl (ABT 13)



Renaturierung, Mahd im Hörfeld



Ankauf und Renaturierung Doblermoos



Gewässeranlagen Vockenberg



Ankauf Halbtrockenrasen Naturschutzbund Steiermark

nachhaltig für die Zukunft

Regionale Arbeiten

Im Laufe der letzten Jahre wurden regional im Bereich der Neumarkter Passlandschaft und entlang der Mur mehr als 200 Gewässerstrukturen unterschiedlicher Größe angelegt, über 30 ha langfristig gesichert, renaturiert oder revitalisiert.

Darunter rund 8 ha Renaturierung von Fichtenforsten auf Moorboden, woraus überwiegend extensives Grünland hervorging.

Wachtelkönig

Aktuelle und historische Verbreitung in der westlichen Obersteiermark. Erstellt aus Archivdaten und aktuellen Erhebungen.



Orange Vorkommen bis 2000, gelb bis 2015, blau bis 2023

Überregionale Arbeiten

Auch überregionale Arbeiten zur Erhaltung und Entwicklung der Biodiversität werden durchgeführt, wie 2021 „Wohnraum und Unterkunft für den Alpenbock“ im Grazer Bergland.

So wurden in Zusammenarbeit mit dem Zisterzienserstift Rein, das weite Areale des Stiftswaldes für Erhaltungsmaßnahmen zur Verfügung stellt und der Marktgemeinde Gratwein Straßengel Maßnahmenpakete ausgearbeitet, wo Totholzstrukturen aus Buchenholz zur Verfügung gestellt werden.



Die Buchenholzladung eines ganzen Lastwagenzuges wurde großräumig an geeigneten Stellen verteilt.

Europaschutzgebiete im Überblick

Baubezirksleitung Obersteiermark West

Nr. 5 Ober- und Mittellauf der Mur - Puxer Auwald, Puxer Wand, Gulsen

Nr. 10 Hörfeld Steiermark

Nr. 25 - Pölshof bei Pöls

Nr. 28 Furtner Teich - Dürnberger Moor

Nr. 29 Dürnberger Moor

Nr.30 Furtner Teich

Nr. 31 Zirbitzkogel

Nr. 32 Teile des steirischen Nockgebietes

Nr. 54 Geländeteile im Umfeld des Dieslingsees

Nr 59. Serpentinegebiete bei Kraubath an der Mur (*an die Europäische Kommission gemeldetes Gebiet*)



Monitoring

Neben dem ornithologischen Monitoring werden durch Christine Orda-Dejtzner nun auch bereits seit sieben Jahren auch andere Tiergruppen wie Amphibien, Libellen und Reptilien kontinuierlich wissenschaftlich beobachtet.

Sie war im Rahmen der Masterarbeit im Jahr 2016 zur Steirischen Landesvogelschutzwarte gekommen, um Forschungsarbeiten in renaturierten und revitalisierten Moor- und Feuchthabitaten innerhalb der Neumarkter Passlandschaft durchzuführen. Die positive und rasche Annahme der diversen Wasserflächen durch Amphibien und Libellen lieferte wertvolles Feedback für zukünftige Projekte in den Bereichen Gewässerverbund und Artenschutz.

Die Basis für fortlaufende herpetologische Kartierungen für das Umweltbundesamt und die Entscheidung ein Doktoratsstudium zu absolvieren waren gelegt.



Mauereidechse (Anhang IV FFH-Richtlinie)

Informationsarbeit



Publikationen zu unterschiedlichen Themen, Info-Tafeln in und außerhalb von Europaschutzgebieten



<https://www.natur-land.at/> mit umfassenden Beschreibungen vorkommender Arten

Naturschutzfachliche AusBildungsseminare



Praxisseminar mit der Bergwacht Zeltweg



Bergwacht **Renaturierung** Dürnbergermoor mit TeilnehmerInnen aus dem Bezirk Murau

Raritäten

einige davon wurden erst in den letzten Jahren neu entdeckt, wie das hier nicht abgebildete Gewöhnliche Zwerg-Laichkraut .



Vicia lathyroides



Jasione montana



Oxytropis pilosa



Trifolium spadiceum



Carex cespitosa



Carex pseudocyperus



Carex pauciflora



Primula farinosa



Carex riparia



Carex vesicaria



Carex diandra



Carex distans

in der Region

Die Klein-Seerose, *Nymphaea candida*, ein Wiederfund für die Steiermark galt in der Steiermark bislang als ausgestorben, nunmehr am Furtner Teich nachgewiesen.

Wilfried Robert Franz & Peter Hochleitner, Joannea Botanik 18 (2022)

Nymphaea candida



Großer Feuerfalter



Galium trifidum



Höchstgelegenes Wiedehopf-Brutvorkommen in Österreich. Eine Nistkastenaktion der Steierischen Landesvogelschutzwarte mit Fam. Spreitzer aus Ranten. *Foto: J. Spreitzer*



Haselmaus



Seidenreiher



Mauerläufer, Marijke Verscheure, Belgien

Herzlichen Dank für ihren Besuch!



Prachtaucher



Löffelente



Nachtreiher

